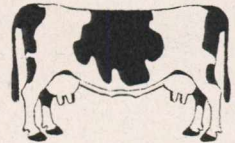


Basler Appell gegen Gentechnologie

Postfach
4005 Basel



30. Juni 2004

Medienmitteilung

Ethik statt Profit: NEIN zur Embryonenforschung!

Heute Mittwoch gab der Bundesrat die Themen für den letzten Abstimmungstermin dieses Jahrs bekannt. Damit ist es endgültig sicher: Das Stammzellenforschungsgesetz (StFG) und damit die ethisch äusserst umstrittene Embryonenforschung wird am 28. November vors Volk kommen.

Es bleibt also noch etwas Zeit, um vertieft in die dringend notwendige gesellschaftliche Diskussion einzusteigen. Die Tatsache, dass bei der Unterschriftensammlung für das Referendum deutlich mehr Unterschriften zusammenkamen als notwendig, zeigt klar, dass das Volk mitreden will, wenn es darum geht, über die Forschung an menschlichen Embryonen zu entscheiden.

In seiner Abstimmungskampagne wird der Basler Appell gegen Gentechnologie auf eine Kooperation mit den beiden anderen Referendumskomitees verzichten, zu unterschiedlich ist die politische Ausrichtung. Doch Ethik ist nicht an politische Positionen gebunden. Der Basler Appell gegen Gentechnologie ging deshalb bereits Verbände und Parteien aus dem linken Lager um Unterstützung an.

Die Chancen für ein Nein in der Volksabstimmung sind gut: Beim Sammeln auf der Strasse war eine überwiegende Mehrheit der Angefragten zur Unterschrift bereit. Denn für die meisten Menschen ist es ethisch nach wie vor nicht vertretbar, dass zur Herstellung medizinischer Produkte auf die Ressource des menschlichen Embryos zurückgegriffen werden soll.

Der Basler Appell gegen Gentechnologie wird alles daran setzen, dafür zu sorgen, dass die Forschung an Embryonen in der Schweiz auf weiterhin keine Chance hat - dies im Bewusstsein, dass der Pharmaindustrie ein um ein Vielfaches grösseres Budget zur Verfügung stehen wird, um sich für das Stammzellenforschungsgesetz stark zu machen.

Für Rückfragen: Pascale Steck, Geschäftsführerin Basler Appell gegen Gentechnologie, T 061 692 01 01